

LOKALES

21.03.2016 (Aktualisiert 11:01 Uhr)

Von Herbert Kullmann

Swing, Scat und viel Sinatra

Trio um Max Neissendorfer kommt in Essinger Schloss-Scheune lässig und elegant daher

Swing vom Feinsten servierten das Trio mit Max Neissendorfer (Piano), Karsten Gnettner (Bass) und Stephan Eppinger (Schlagzeug) in der Essinger Schloss-Scheune. (Foto: Herbert Kullmann)

Essingen / sz Max Neissendorfer und seine Mitmusiker Karsten Gnettner (Bass) und Stephan Eppinger (Schlagzeug) haben am Samstagabend in der Essinger Schloss-Scheune ihr aktuelles „Swing und Scat Project“ serviert. Mit dem Trio präsentierte die Kulturinitiative modernen Swing, der sich den rhythmischen und vergnüglichen Charme des vergangenen Jahrhunderts bewahrt hat.

Swing und Scat und dazu noch Frank Sinatra, einen besseren Interpreten als Max Neissendorfer, der zu den besten deutschen Jazzpianisten gehört, hätten die Essinger nicht finden können. Zumal die Musik des Trios sich als überraschend vielseitig, mit einem Gespür für stimmige Tempi und dynamische Differenzierungen, verbunden mit bemerkenswerten Vi-

talität erweist. Keine Spur also von „old men music“.

Beste Voraussetzung für einen auf Frank-Sinatras-Lieder bezogenen Jazzabend, der das Feinste vom Feinsten liefert, wobei speziell die effektiv frischen Arrangements bestehen, denen Neissendorfer allerbesten Scattgesang beisteuerte.

Übrigens einer mit immer wieder beachtlicher Höchstgeschwindigkeit in virtuoser Wortakrobatik gesungener, falls man die rasante Dababadibubudaba-Abfolge so bezeichnen möchte. Dabei beweist er nicht nur, dass er mit diesem unüberhörbaren Faible für Sinatra dementsprechend gut singen kann, er würzt den ausgeprägt geschliffenen Sound auch noch mit einer gehörigen Portion Humor.

Das schwungvolle Repertoire scheint wie gemacht für Neissendorfers warme Stimme, für diesen Swing, der so lässig und elegant daherkommt. Da macht es einfach nur Spaß zuzuhören, aber auch zuzusehen – allein der Spielfreude der Musiker wegen, allen voran wegen des Bassisten. Er scheint jeden Akkord in Bewegung umsetzen zu wollen, jeder Note einen eigenen Gesichtsausdruck zu spendieren. Freilich ein schweißtreibender Beipack, den er bei seinen ambitionierten Soli auf die Spitze treibt. Lockerer hingegen nimmt der Schlagzeuger seine Solointerventionen, die ihn virulent und quer durch die ihm zur Verfügung stehende Percussionwelt führen.

Wobei das Trio immer wieder zum alten Stil zurückfindet, zu durchweg melodischem Swing, zu kühnem Scatting. Insgesamt servieren sie so einen frischen Sound und verzichten auf überflüssige Effekthascherei. Nur das untrügliche Gespür für Swing dominiert bei Neissendorfers Musikprojekt.

URL: http://www.schwaebische.de/region_artikel,-Swing-Scat-und-viel-Sinatra-_arid,10417005_toid,5.html

Copyright: Schwäbisch Media Digital GmbH & Co. KG / Schwäbischer Verlag GmbH & Co. KG Drexler, Gessler.

Jegliche Veröffentlichung, Vervielfältung und nicht-private Nutzung nur mit schriftlicher Genehmigung.

Bitte senden Sie Ihre Nutzungsanfrage an online@schwaebische.de.